

AUSSTELLUNG

Schweres Material, leichte Kunst

Die Künstlerinnen Bettina Kohlen und Susanne Doll stellen in der Stadtkirche aus - Fotografien und Bronzeskulpturen

VON FRANK KLEIN

Der Kunstausschuss der Stadtkirche sieht Künstler nach eigener Aussage als Propheten der Gegenwart. Da liegt es nahe, das Gotteshaus am Marktplatz für Ausstellungen zu öffnen. Stets in den Sommerferien bietet der Kunstausschuss modernen Propheten die Möglichkeit, Arbeiten in der Stadtkirche zu zeigen.

In diesem Jahr sind unter dem Titel „Lebenskunst, Lebensfreude, Lebenslust“ Werke der Bildhauerin Bettina Kohlen und der Fotografin Susanne Doll zu sehen. Doll arbeitet seit 30 Jahren als Ärztin. Mit ihrem Fotoapparat fängt sie momenthafte Alltagsszenen ein, etwa einen Blick auf einen Strand oder im Kreis stehende Menschen, die sich an den Händen halten und deren Schatten sich auf dem Straßenpflaster abbilden.

Doll bearbeitet ihre Bilder intensiv mit digitaler Technik. Sie spielt so stark mit den Farben, dass ihre Fotografien mitunter wirken, als seien sie hinter einem dunstigen Schleier verborgen. Der flüchtige Betrachter könnte diese Arbeiten als Malereien fehlinterpretieren. Erst beim genaueren Blick zeigt sich, dass es sich tatsächlich um Fotos handelt.

Besonders beeindruckt ein großformatiges Foto, das an der Empore hängt. Bei einem Abstecher nach Dänemark hat Doll den regenbogenfarbenen Dachaufbau des Kunstmuseums in Aarhus festgehalten. Der kreisförmige Rundgang tritt in ein komplexes und verwirrendes Wechselspiel



Bettina Kohlen zeigt einige ihrer Bronzeskulpturen.

Foto: Andreas Becker

mit der dahinter liegenden Stadtlandschaft. Die Künstlerin selbst vergleicht ihre Arbeitsweise mit einem Surfer, der stets auf der Suche nach der perfekten Welle ist. Nur dass sie selbst nicht nach einer Welle, sondern eben nach dem perfekten Foto sucht.

Bettina Kohlen, Mitglied der Künstlergruppe Raum3plus (Korntal-Münchingen), zeigt in der Stadtkirche 17 Bronze-

skulpturen. Die Bronze modelliert sie in Wachs und übergießt die Plastik anschließend in einem Wachsauflöserverfahren. Ein Video in der Ausstellung liefert nähere Einblicke in ihre Arbeitsweise. Kohlen verzichtet darauf, die Oberfläche ihrer Skulpturen zu polieren, Vertiefungen hebt sie mit weißer Patina hervor. „So bekomme ich mehr Tiefe, die menschlichen Muskeln kommen mehr zur Geltung.“

Lebensfreude drückt sich für Kohlen, die selbst Yoga praktiziert, auch im Bewegungsdrang aus. Ihre Skulpturen wirken überaus dynamisch. Manche nehmen sportliche Posen ein, andere üben sich an Yoga-Figuren wie dem Kranich. Auf einem Rad versuchen drei Figuren verzweifelt, auf unsicherem Grund Halt zu finden. „Das Leben läuft nicht immer geradlinig“, meint Kohlen. „Manchmal muss man sich überschlagen, um woanders anzukommen.“

An der Bronze fasziniert die Bildhauerin vor allem die Schwere des Materials, die sie dann in ihrem Arbeitsprozess in einen leichten, schwebenden Charakter transformiert. „Es geht mir darum, meine Figuren tanzen zu lassen, sie sollen sich frei bewegen“, erläutert die hauptberufliche Bildhauerin.

Am kommenden Mittwoch, 15. September, haben Besucher die Möglichkeit, die Künstlerin selbst zu treffen: Kohlen wird von 15 bis 17 Uhr in der Stadtkirche sein und Fragen zu ihren Arbeiten beantworten. Zu den sonstigen Öffnungszeiten geben ehrenamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde Erläuterungen zur Ausstellung.

INFO: Die Ausstellung „Lebenskunst, Lebensfreude, Lebenslust“ in der evangelischen Stadtkirche am Marktplatz ist noch bis Sonntag, 26. September, montags bis freitags jeweils von 10 bis 12 sowie von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Am 26. September hält Prälatin Gabriele Arnold ab 11 Uhr einen Gottesdienst mit Finissage.